

Der Hönegger

Donnerstag, 19. Januar 1978
Nr. 3
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Ausmasse

Das Januarloch in den Winterkurorten soll nur noch Legende sein, vor allem dort, wo man nicht unbedingt auf die Schweizer angewiesen ist, die im Januar (auch im Januar) im allgemeinen krampfen (müssen).

Dafür gehen dann die Einheimischen übers Wochenende in die Berge, woher seit altersher (siehe Erstaugust, höre die Reden) die Kraft kommt. Am Bärzeli war eine Blechlawine zu verzeichnen, und darauffolgende Wochenenden waren nicht minder durch Ausflügler in Massen belegt, zumal es geschneit und das Wetter gebessert hatte.

Es gibt viele Leute, die fahren stundenlang Auto, um zwei Stunden durchschnittlich Ski zu fahren. Oder stundenlang Schlange zu stehen. Da erzählte mir einer, er sei «irgendwo in der Schweiz» (wir wollen keine Reklame machen) mehr als eine Stunde Schlange gestanden und dann endlich hochgekommen, habe sich da ein bisschen an der Sonne verweilt, an der Aussicht ergötzt und dann beim Runterfahren insofern vergafft, als er nicht gemerkt habe, dass die Schlange unterdessen fast den ganzen Hang hinaufgekrochen und er gezwungen gewesen sei, wieder hinaufzuträmpeln und weit oben anzustehen.

Es wird schon noch so weit kommen, dass man weiter hinunterfahren kann, wenn man gar nicht mit dem Bügel hochgeht. Wie früher, wo das Verhältnis von Steigen und Hinunterfahren eins zu eins war, genau nach dem Gesetz der Flüssigkeit im u-förmigen Reagenzglas.

Aus eigener Kraft auf einen Berg hinaufsteigen wäre auch ein gutes Rezept gegen Uebergewicht, das in der Schweiz laut einem Buch «Zerstörung

durch Ueberfluss» horrende Ausmasse angenommen haben soll: 26 Millionen Kilo überflüssiges Fett trügen die Schweizer mit sich herum. Mehr als die Hälfte davon fällt auf die über Fünfzigjährigen, aber auch viele zu dicke Kinder seien im Vormarsch. Vor allem der Zucker sei schuld an Uebergewicht und dessen Folgen, wie nicht nur Zuckerkrankheit, sondern auch Gicht, Herzinfarkt, Gallensteine, Hirnschlag, Gelenk- und Venenentzündungen.

Bereits ertönen (ärztliche) Stimmen, die eine Sondersteuer auf Zucker und zuckerhaltige Genussmittel fordern. Heja, den schädlichen Tabak- und Alkoholkonsum besteuert man ja auch.

Pro Kopf und Jahr würden in der Schweiz 40 Kilogramm Zucker konsumiert - eine wahrhaft verrückte Menge: Wollten wir uns eine solche in natürlicher Form (nicht raffiniert) einverleiben, müssten wir täglich kiloweise Zuckerrüben verschlingen, und das täte nun wohl keiner, schon deshalb, weil der Körper solch unvernünftigen Tun Einhalt geböte.

Apropos Steuern: Geld läge auch in der Schweiz auf der Strasse. So im Gotthardtunnel, wenn man sich endlich entschliessen wollte, dort (und anderswo) an Gebühren, besonders für internationale Lastwagen, zu denken. Am Brenner hat man letztes Jahr über zwanzig Millionen von schweren Brummern bekommen. Die werden in zwei bis drei Jahren mit Lust den Gotthard benützen und die Autobahnen in Helvetien belasten und kaputt-fahren, denn hierzulande kann man das ja gratis. Und in bezug auf den Unterhalt noch weitestgehend auf Kosten der Kantone, auch kleiner, hoffnungslos überforderter...

Altersjahr zurückgelegt haben, aber noch nicht schulpflichtig sind. Ausnahmsweise können in begründeten Fällen auch Kinder aufgenommen werden, welche das vierte Altersjahr vor dem 1. April 1978 vollenden.

Im Kindergarten werden dem vorschulpflichtigen Kind unter kundiger Betreuung durch die Kindergärtnerin in altersgemässer Weise mannigfaltige Anregungen zur Entfaltung seiner sprachlichen, intellektuellen, musischen und manuellen Fähigkeiten geboten. Bei Arbeit und Spiel lernt es, sich in eine Gruppe einzuordnen und die daraus entstehenden Konflikte zu verarbeiten. Der Kindergartenbesuch dient auch der Pflege der psychischen Kräfte des Kindes, damit es als eine harmonisch gereifte kleine Persönlichkeit den verschiedenartigen Anforderungen der Schule gut gewachsen ist. Allen Eltern wird deshalb empfohlen, ihre vorschulpflichtigen Kinder für den Kindergartenbesuch anzumelden.

Galerie Zentrum Hönegg

In der Galerie Zentrum, bei der Post Hönegg, sind zurzeit wieder zwei Hönegger Künstlerinnen zu Gast. Die beiden, Alice Gahler und Marie-Louise von Werdt, haben gewisse Gemeinsamkeiten — Aquarelltechnik, Landschaften. Eine Besprechung der ausgestellten Kunstwerke folgt im nächsten «Hönegger». Ueber Dauer und Öffnungszeiten der Ausstellung orientieren Sie sich bitte im Inserat.

Der Kammerchor des Evang. Lehrerseminars Unterstrass singt in Hönegg

Im Rahmen der «Kirchenmusik im Abendgottesdienst» wird am nächsten Sonntag, 22. Januar um 20 Uhr in der reformierten Kirche Hönegg der Kammerchor des Evang. Lehrerseminars Unterstrass, Zürich, zu Gast sein und unter der Leitung von Urs Leuthardt folgende ansprechende Werke aufführen: Felix Mendelssohn, Motette für Chor, Solostimmen und Orgel, opus 23, «Aus tie-

Das Salzkorn der Woche

Dass laut einem französischen Bonmot die Abwesenden immer unrecht haben, ist insofern richtig, als sie ja nicht mitreden und somit nicht mitbestimmen können. Sie sind taktisch im Abseits. Substantiell hingegen mögen sie durchaus einmal recht haben, wenn sie abstinieren (bis resignieren). Auf alle Fälle dürfen die Anwesenden, die Mitmacher, die am Ball sind, nicht meinen, sie hätten immer recht.

Auch in der Politik nicht.

C. G. Salis

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

fer Not schrei ich zu dir»; Anton Bruckner, zwei Motetten für Chor a capella, «Pange lingua» und «Locus iste». An der Orgel spielt Markus E. Schloss. Das Präludium in G-dur von F. Mendelssohn wird diese Abendfeier eröffnen, den Abschluss bildet dann J. S. Bach's Orgelchoral «Wir glauben all an einen Gott». — Pfarrer Hans Schneider wird Liturgie und Kurzpredigt halten. Wir heissen diesen gut geschulten Kammerchor, in dem auch einige junge Hönegger mitwirken, bei uns herzlich willkommen. So möchten wir die Bevölkerung von Hönegg und Umgebung zu diesem besonderen «kirchenmusikalischen» Abendgottesdienst freundlich einladen, und wir freuen uns auf einen guten Besuch.

Sicherheit des Bürgers im Staat

Wie bereits angekündigt führt die SVP am 24. Januar 1978 eine öffentliche Veranstaltung über das oben erwähnte Thema durch (20.15 Uhr, Restaurant Mühlehalde). Dabei werden der kantonale Polizeidirektor, ein Oberrichter, ein Bezirksanwalt, ein Polizeikommissär und ein Rechtsanwalt zum Fragenkreis Stellung nehmen. H. U. Frei-Wohlgenuth, Gemeinderat und Stadtratskandidat der SVP, wird das Thema aus politischer Sicht beleuchten. Ferner wird er die Gelegenheit dazu benutzen, sich den Höneggerinnen und Höneggern vorzustellen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

SVP Zürich 10

Trachtengruppe Hönegg

(Eing.) Das Ziel der Trachtenbewegung besteht nicht, wie viele Leute glauben, nur darin, an Volksfesten oder bei anderen passenden Gelegenheiten in Schönheit und Lieblichkeit zu glänzen. Nein, zu unseren wichtigen Bestrebungen gehört vor allem auch die Pflege alten Brauchtums sowie der einfachen, schönen Volksweisen und überlieferten Tänze. Jedes Lied, jeder Tanz, jeder Brauch hat seinen inneren, symbolischen Wert, und diese Werte bemühen wir uns, rein und unverfälscht zu erhalten.

An unserem «Heimatabend» (28. Januar im Kirchgemeindehaus) werden wir Ihnen einen ganzen Strauss von Liedern, Tänzen und Bräuchen rund um Liebe und Hochzeit zur Aufführung bringen. Wie sagt doch der Dichter Heinrich Heine:

Im wunderschönen Monat Mai,

Als alle Knospen sprangen,

Da ist in meinem Herzen

Die Liebe aufgegangen.

Der Samariterverein Hönegg

führte am 10. Januar bereits die erste Uebung im Jahre 1978 durch. Die über 30 Teilnehmer hatten sich mit kleinen Verletzungen zu befassen, das heisst mit solchen, die keine Arztbehandlung benötigen. Doch wo liegt die Grenze? Je nach Patient, Verletzung usw. kann sich diese Grenze verschieben. Auch bei der praktischen Arbeit sah man für den gleichen Fall verschiedene Lösungen, bei denen durch die drei Postenchefs ebenfalls die Vor- und Nachteile besprochen wurden.

Das laufende Jahr bringt 14 Uebungen: Die Hälfte als «Schul»-Uebungen mit bestimmten Themen, in den «Einsatz»-Uebungen sind Unfallsituationen zu

Schule heute

Das Schulungszentrum am Käferberg I.

Ob Ihnen wohl das Schulungszentrum des Stadtärztlichen Dienstes am Käferberg, in unmittelbarer Nähe von Hönegg, bekannt ist? Ich hatte die grosse Freude, es mitzugründen und hernach zu leiten. Welcher Schulung dient denn dieses Schulungszentrum? Es ist naheliegend, dass es, mitten im Spitalbereich liegend und zum Stadtärztlichen Dienst gehörend, etwas mit Krankenpflege zu tun hat. Drei Schulen widmen sich, getrennt voneinander aber unter einheitlicher Leitung, der Ausbildung von Hauspflegerinnen, von Krankenpflegerinnen und von Aktivierungstherapeutinnen und -therapeuten. Die ersten beiden sind wohl den meisten von ihrem Einsatz her bekannt. Die Hauspflegerinnen, deren Schule übrigens bereits seit 1948 besteht, stehen im unermüdlichen, wechselnden Einsatz einerseits, in Haushalt und Familie, wo es die Mutter vorübergehend zu ersetzen gilt, wo alles besorgt werden will, sowohl Haushalt wie Pflege und Kinderbetreuung, andererseits bei Betagten, die dank dieser Unterstützung in der häuslichen Pflege nicht in ein Krankenhaus eintreten müssen. Die Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger — es werden auch Männer ausgebildet — finden wir in den Krankenhäusern und in Spitälern in der Pflege und als eigentliche Spezialisten am Krankenbett. Die Aktivierungstherapeutinnen und -therapeuten schliesslich werden in zwei Jahren zu dem ausgebildet, was man früher Beschäftigungstherapeuten nannte. Sie sorgen für eine gesundheitsfördernde Betätigung und eine sinnvolle Beschäftigung der Heim- und Spitalpatienten, denn vor allem der Langzeitpatient will ja nicht nur ernährt, gepflegt und behandelt werden, sondern er ist auch noch im weitesten Sinn körperlich und geistig und in seinem mitmenschlichen Kontakt zu aktivieren. Daher auch die Berufsbezeichnung Aktivierungstherapeuten. (Fortsetzung folgt)

Martha Ribi, Nationrätin

Die Schulkommission der FDP 10

meistern, ohne dass eine grosse Instruktion vorausgeht. Daneben führt der Samariterverein Hönegg noch fünf Nothelferkurse durch sowie einen verkürzten Samariterkurs für Absolventen eines Nothelferkurses.

Im 1977 besuchten 71 Mitglieder total 429mal eine Uebung. Von den 11 Vereinsübungen war das «Patienten-Verhalten» am 7. März mit 48 Aktiven am besten besucht, während dem das «Hilf dir selbst» am 29. März am wenigsten Interesse fand. Sieben Mitglieder fehlten nie und weitere 17 Aktive verzeichneten nur 1 bis 2 Absenzen. Nebst den 6 Mitgliedern, die nie erschienen, mussten noch einige weitere zu den Passiven versetzt werden. Tg

CVP-Politiker und CVP-Gemeinderatskandidaten stehen Red und Antwort

Am kommenden Samstag, 21. Januar, haben Sie Gelegenheit, unsere Spitzenpolitiker und Gemeinderatskandidaten kennenzulernen. Haben Sie Fragen? Wünschen Sie Auskunft? — Unsere National- und Kantonsräte, unser Stadtrat und unsere Gemeinderäte geben Ihnen gerne Auskunft und freuen sich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen. Auch unsere Gemeinderatskandidaten werden Ihnen gerne Ihre Fragen beantworten. Sie haben Gelegenheit, in gemütlicher Atmosphäre bei einem Glas Wein, frei und ungezwungen über kommunale, kantonale und nationale Probleme zu diskutieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Sie herzlich willkommen.

CVP Kreispartei Zürich 10

Der Regisseur hat das Wort

Liebe Freunde und Gönner des Dramatischen Vereins, Waidberg. Auch ich möchte vorstellen, bevor wir unsere Premiere feiern am 28. Januar 1978 im Saal des Rest. Mühlehalde in Hönegg. Der

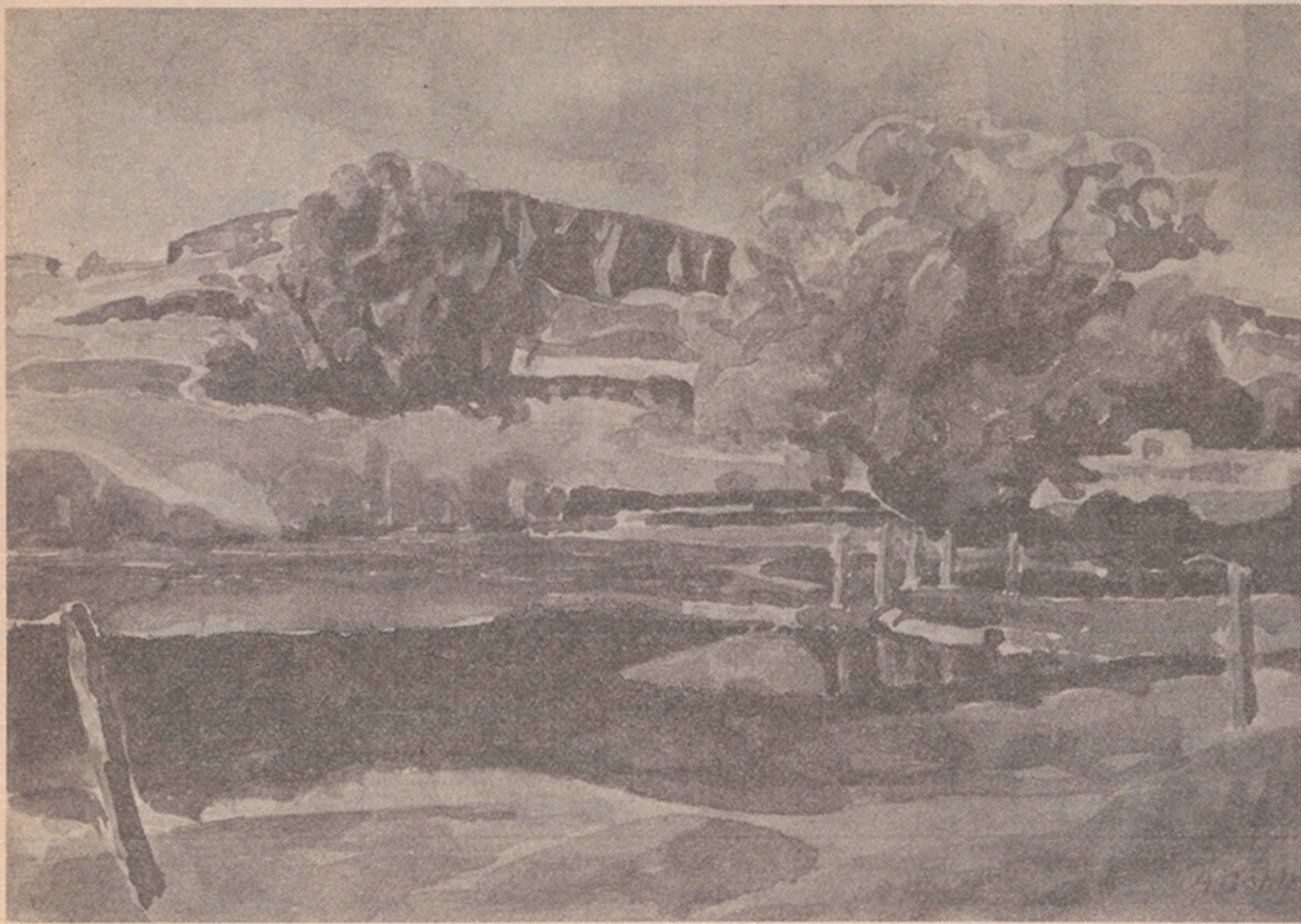
Geschwind

COIFFURE
HÖNGG

Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz

Telefon 56 83 51





Alice Gahler

**Ausstellung
Freitag 13. Januar
bis Samstag
4. Februar 1978**

Marie-Louise von Werdt



Öffnungszeiten

**Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen**



**Gsteigstrasse 2
bei der Post Höngg
Zürich**

Regisseur ist ja bekanntlich der Mann hinter den Kullissen, welcher sämtliche Fäden halten sollte und am Schluss am meisten kritisiert wird. Nach meinem ersten Jahr würde es mich besonders freuen, Sie zahlreich begrüßen zu dürfen. Der volle Saal und der Applaus ist ja die Gage des Schauspielers und der Heinzelmännchen hinter den Vorhängen. Mit dem Lustspiel «So en Frechdachs», der grossen Tombola und dem anschliessenden gemütlichen Beisammensein glaube ich, Ihnen einen vergnüglichen Abend zu garantieren. Eine Bitte noch: Benützen Sie doch unsern Vorverkauf in der Dorfbach-Drogerie Kunz, Telefon 56 70 16. So bekommen Sie noch einen guten, nummerierten Platz. Uf Wiederluege i de Mülihalde am 28. Januar am acht.

Ihr Hans Hochuli, Regisseur DVW

Schnellere Verbindung in die Stadt

Die Umfrage der VBZ unter der Bevölkerung hat ergeben, dass 32 Prozent der Gesamtbevölkerung sich ein Verkehrsmittel wünscht, das in erster Linie schnell, weiter preiswert und an letzter Stelle bequem ist. 22 Prozent wünscht sich primär ein preiswertes und in zweiter Linie schnelles Verkehrsmittel. Auch hier folgt die Bequemlichkeit an dritter Stelle. Mehr als die Hälfte aller Befragten (54 Prozent) erwartet also vom öffentlichen Verkehrsmittel, dass es vor allem schnell und preiswert und erst danach preiswert ist (aus VBZ-Kontakt, Dezember 1977).

Diese Resultate bestätigen sich auch in Gesprächen mit Höngger-Anwohner. Die Strecke Höngg — Innenstadt ist recht lang. Will man vermeiden, dass vor allem mit dem Privatauto in die Stadt gefahren wird, was auch vom Umweltschutz her gesehen anzustreben ist, so muss man also vor allem die öffentlichen Verkehrsmittel schneller führen. Abgesehen davon, dass auch das allgemeine Angebot in Höngg erweitert werden sollte und auch wird (Läden usw.), was hier aber nicht besprochen werden soll. Unter schnellerer Fahrt mit dem Tram verstehe ich aber nicht Behinderung des privaten Verkehrs, damit dieser langsamer wird, sondern effektive Verbesserung. Schliesslich soll es grundsätzlich jedem gestattet sein, sein eigenes Fahrzeug zu benutzen, abgesehen davon, dass dies manchmal unumgänglich ist. Man kann ja auch — wie letzthin ein CVP-Politiker sagte — Autobesitzer und trotzdem VBZ-Fan sein. Wie gesagt: Verbote sind keine guten verkehrstechnischen Mittel. Vielmehr muss das Tram und Bus konkurrenzfähig werden, damit sie eine tatsächliche Alternative darstellen. Es ist doch nichts so unangenehm wie lange Wartezeiten bei Kälte und Nacht. Man muss den Verkehrsbetrieben zwar zugestehen, dass sie seit einiger Zeit Anstrengungen unternehmen, um die Situation zu verbessern. Die Stimmberechtigten haben dies ja unter anderem durch die Bewilligung des Ausbaues der Endstation Frankental honoriert.

Ins Seefeld führen zwei Linien, was die Wartezeiten ganz erheblich abkürzt und auch sehr geschätzt wird. Was in Höngg Not tut, sind vermehrte Verbindungen in das Stadtzentrum, damit man auf jeden Fall in 15 Minuten dort ist. Die zusätzliche Verbindung mit dem Bus ist sicher nützlich, aber ungenügend. Deshalb muss eine vermehrte Führung des Trams verlangt werden. Die Mehrkosten würden durch die häufigere Benutzung wenigstens zum Teil getragen; zudem könnte auch an der luxuriösen Ausstattung gespart werden. Ferner könnte mit dieser Massnahme der Rückgang der Benützerfrequenzen gestoppt werden.

Gemeinderat Dr. G. Ganz (CVP)

Haus zerstört — Teppich überlebt

Ein Schadenfeuer zerstörte kürzlich das Interieur eines dreistöckigen Bürohauses — doch der dunkelbraune Wollteppich blieb intakt. Er konnte nach einer gründlichen Reinigung wieder verwendet werden.

Die natürlichen, flammenhemmenden Eigenschaften der Wollfaser und die äusserst dichte Konstruktion des Teppichs sowie seine dunkle Färbung dienen als Erklärung. Einmal mehr zeigt dieses Beispiel, dass ein aus der Naturfaser Wolle hergestellter Teppich ausserordentlich gute Eigenschaften aufweist und somit als optimaler Bodenbelag angesehen werden darf.

Mitgeteilt von Wyco-Teppiche

Unsichere Schulwege in Höngg

Die Sicherheit der Schulwege ist ein sehr wichtiges Postulat. Dies geht auch aus den zahlreichen Einsendungen auf die kürzliche Umfrage der Freisinnig-demokratischen Partei Zürich 10 hervor. Nun sind die Schulwege in Höngg jedoch teilweise recht unsicher. Ein besonders grosser Unsicherheitsfaktor ist die Limmattalstrasse. Da alle Schulhäuser unseres Quartiers sich bergwärts dieser Strasse befinden, muss diese von allen Schulkindern aus den Quartierteilen limmatwärts überschritten werden. Dies stellt eine erhebliche Gefährdung dar, sofern die Strassenübergänge nicht durch Lichtsignalanlagen gesichert sind. Nun befinden sich jedoch auf der Strecke Meierhofplatz — Einmündung Bombachsteig nur Fussgängerstreifen ohne Lichtsignale. Dabei ist die Limmattal-

strasse die Hauptdurchgangsstrasse durch Höngg; es wird denn auch entsprechend schnell auf ihr gefahren. Schulkinder — besonders diejenigen der untern Primarklassen oder gar Kindergartenschüler — und ältere Leute sind deshalb beim Ueberqueren der Limmattalstrasse besonders gefährdet. Es ist denn auch schon wiederholt zu Unfällen gekommen. Ich habe deshalb in einer Schriftlichen Anfrage den Stadtrat angefragt, ob bei der Tramhaltestelle Zwielpfatz, wo sehr viele Schulkinder die Strasse sowohl Richtung Schulhäuser Lachenzelg und Imbisbühl wie auch Richtung Schulhaus Vogtsrain überqueren müssen, eine Lichtsignalanlage erstellt werden kann. Mit einer solchen Anlage könnte gleichzeitig auch die in Stosszeiten völlig ungenügende Einfahrt aus der Imbisbühlstrasse in die Limmattalstrasse Richtung Meierhofplatz — man ist auf das Wohlwollen der bereits auf der Limmattalstrasse Fahrenden angewiesen — sichergestellt werden.

Andere gefährliche Schulwege sind Wieslergasse und Riedhofstrasse, besonders im Kreuzungsgebiet der beiden Strassen. Beide Strassen — eindeutig Schulwege — weisen nicht einmal Trottoirs auf, sondern lediglich Fussgängerstreifen auf der einen Strassenseite. Bei Kreuzungen von Fahrzeugen auf den beiden schmalen Strassen sind Passanten besonders stark gefährdet. Aber auch für Automobilisten ist die Situation alles andere als übersichtlich. Neben der Rücksicht auf die Fussgänger fällt für sie ins Gewicht, dass die Kreuzung von Wieslergasse und Riedhofstrasse und die Einmündung der Wieslergasse in die Regensdorferstrasse sehr unübersichtlich sind. Die beiden Verkehrsspiegel, in kaum 20 m Entfernung voneinander aufgestellt, sind bei schlechtem Wetter zudem häufig beschlagen. In einer weiteren Schriftlichen Anfrage habe ich deshalb auf Grund all dieser Umstände die Errichtung einer Signalanlage auch in diesem Gebiet verlangt. In eine solche Anlage wäre auch die Einmündung der Michelstrasse einzubeziehen, die ja praktisch das ganze Gebiet westlich des Holbrig und in der Segantinistrasse auch ein erhebliches Gebiet östlich desselben erschliesst.

Dr. Heinz Vonrufs, Gemeinderat

TV Höngg Hallenhandball

A-Meister-Junioren

TV Höngg — Pfadi Glockenhof 17:12 (10:6)

Spieler: Andi Imhof; Claude Jaquenod (2), Hanspeter Stocker (1), Noldi Huggerberger (1), Sandro Piatti (5), Jürg Stäubli (1), Richard Reiser (1), René Fässler, Roger Müllhaupt (6), Christian Tobler. Schiedsrichter: Ernst Kunz.

(rfz) Die Höngger hatten gegen Pfadi Glockenhof noch eine Rechnung zu begleichen, verloren sie doch das Vorrundenspiel mit einem Tor Differenz. Ein Handicap hatten unsere Junioren allerdings, denn der Captain konnte wegen Krankheit nicht mitspielen. Alle Spieler waren von Beginn an gewillt, mit viel Einsatz den klaren Sieg anzustreben und lagen auch bald mit 3:0 in Führung. Die Tore waren schön herausgespielt, und meist durch einen schönen Wurf vom Kreis aus erzielt. Der Gegner erreichte bei 5:5 und 6:6 noch den Gleichstand, doch dann waren die TVH-Junioren überlegen. Die Pfader konnten nur dank einigen zum Teil streng gepfiffenen 7-m-Würfen die Niederlage in Grenzen halten. Fast alle Höngger waren am Tor-segen beteiligt, und die Mannschaft überraschte mit einem guten Spiel gegen einen Gegner, der enttäuschend schwach spielte.

D-Junioren

HC Limmat — TV Höngg 4 16:5 (7:3)

Spieler: Zimmerli; Römer (2), Nemeth, Keller, Bucher, Stecher, Gadiant, Castelberg (3).

(rfz) Die jüngsten Junioren des TVH spielten gegen den körperlich überlegenen Gegner keck auf und liessen zu Beginn des Spieles die körperlichen Unterschiede vergessen. Zwar zeigte es sich, dass den grösseren Spielern (sprich Gegner) das Tore-schiessen leichter fällt. Doch auch unsere Spieler, allen voran der kleine, wendige rechte Flügel, zeigten, dass sie auch Tore schiessen können. So richtig resultatmässig Abstand nehmen konnte der HC Limmat erst, als unsere Junioren konditionell nachliessen, was verständlich war, denn bei den Hönggern sah man nur einen Wechselspieler. Wenn die Höngger noch Zuwachs bekommen, so darf man ruhig in die Zukunft schauen.

Ueberparteiliche Wahlkampfunterstützung für Stadtrat Heinrich Burkhardt

Unter dem Vorsitz von Gemeinderat Walter Kna-benhans, hat sich in Zürich ein überparteiliches Komitee «Für Heiri Burkhardt» konstituiert. Es sieht seine Aufgabe darin, die Stimmbürger sachlich über das breite Arbeitsgebiet von Stadtrat Heinrich Burkhardt zu informieren und die Probleme darzulegen, die das Bauamt I in der nächsten und späteren Zukunft beschäftigen werden. Der Vorstand dieses Verwaltungszweiges sieht sich einer imponierenden Vielseitigkeit gegenüber, die nur von einem Manne gemeistert werden kann, der die nötige Erfahrung besitzt und nicht nur verwalten, sondern auch wirklich zu regieren weiss.

Stadtrat Heinrich Burkhardt hat in der Vergangenheit den Beweis angetreten, ein guter Bauvorstand I zu sein, was das soeben gegründete Komitee in der Öffentlichkeit auch anerkennen und würdigen will.

Der biologische Landbau: «Die Landwirtschaft der Zukunft»

Der biologische Landbau ist nicht bloss umweltfreundlich, er erbringt auch ebenso hohe Erträge wie die konventionellen Methoden. Die Rentabilität biologisch wirtschaftender Bauernhöfe ist mindestens so gut wie diejenigen anderer Betriebe. Diese Thesen vertraten Fachleute an der 1. Internationalen Konferenz über biologischen Landbau, Schule Ebenrain in Sissach zuende ging.

Die Landwirtschaftliche Schule Ebenrain hat als erste der 35 Schweizer Landwirtschaftsschulen 1972 auf biologischen Landbau umgestellt. Seither werden dort keine leichtlöslichen synthetischen Mineraldünger, keine Insektizide und Herbizide sowie keine Antibiotika mehr eingesetzt. Wie der Direktor der Landwirtschaftlichen Schule, Dr.

Otto Buess, an der Tagung erklärte, sind die Erträge ebenso hoch wie diejenigen guter konventioneller Betriebe. Beim Getreide sollen sogar eher noch bessere Resultate erzielt worden sein. Ausgezeichnete Erfahrungen machte man auf dem Ebenrain mit der biologischen Schädlingsbekämpfung, bei der man unter anderem die in der Natur vorkommenden Nützlinge förderte. Otto Buess: «Wir glauben, dass der biologische Landbau, die Landwirtschaft der Zukunft sein wird.»

Zivilstandsnachrichten



Freizeit- anlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Leitung

Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Karl-Martin Heck
Christoph Speich
Andres Voellmy

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitagabend
geschlossen

Samstag
09.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz
ist zu allen Jahreszeiten
durchgehend geöffnet.

In Kürze

Mi 25. Jan. Jugendtierschutznachmittag
Mi 1. Feb. Kasperli
1.—10. Feb. Fasnachtswerkstatt
6.—17. Feb. Züri-Chind im Wintersport
Di 7. Feb. Frauenstammtisch
Sa 11. Feb. Anlage geschlossen
14.—18. Feb. Sportferienspezialprogramm
Mi 22. Feb. Jugendtierschutznachmittag
Mi 22. Feb. Beginn Kindermalatelier der FZA Wipkingen
Mi 1. März Kasperli
Sa 11. März Beginn Lautsprecherboxen-Selbstbaukurs

Informationen

Zum vorliegenden Programm: Die Vorarbeiten zum Doppelprogramm Januar/Februar 1978 geschahen noch im vergangenen Dezember, zu einer Zeit also, wo die Planung für das neue Jahr aus den verschiedensten Gründen noch nicht lückenlos möglich war. Beachten Sie deshalb auch immer unser Inserat in der Freitagausgabe des Tagblatts, in dem wir zusätzliche Aktivitäten kurzfristig publizieren werden.

Personelles: Ende vergangenen Jahres hat Bruno Burri sein 3monatiges Praktikum bei uns abgeschlossen. Wir danken ihm sehr herzlich für seinen in jeder Hinsicht erfreulichen Einsatz, den er in seiner Freizeit fortzusetzen gedenkt. Ab 1. Februar treffen Sie für 3 Monate Andres Voellmy als Praktikant bei uns an.

Abwesenheit von Mitarbeitern: Christoph Speich: 1.—31. Januar (Urlaub); an seiner Stelle arbeitet Antonio Fiacco bei uns. Karl-Martin Heck: 9.—21. Januar (WK), 6.—9. Februar (Weiterbildung). Rolf Egli: 30. Januar bis 4. Februar (Ferien). Brigitte Rosenberger: 20.—25. Februar (Ferien).

Betriebsseinschränkungen: 1.—10. Februar Fasnachtsvorbereitung. 14.—18. Februar Aussenaktivitäten in der zweiten Sportferienwoche (Nachmittagsbetrieb). Samstag, 11. Februar, Anlage ganztägig geschlossen.

Aktivitäten der Freizeitanlage Buchegg: Im neuen Jahr gedenken wir, Sie wieder mit Angeboten und Aktivitäten unserer Nachbaranlage Buchegg vertraut zu machen. Beachten Sie die betreffende Spezialrubrik in diesem Programm.

Werken und Basteln

Offene Werkstatt

Nach den thematischen Einschränkungen der Vorweihnachtszeit wollen wir in den kommenden 2 Monaten den Besuchern im Nachmittags- und Abendbetrieb wieder weitgehend freistellen, was Sie bei uns basteln und werken möchten. Einschränkungen: 1.—10. Februar, Thema Fasnacht. 14.—18. Februar, Sportferienspezialprogramm.

Fasnacht 1978

Fasnachtswerkstatt

Wir helfen Ihnen, Ihre Fasnachtsideen zu verwirklichen. Mittwoch, 1. Februar, bis Freitag, 10. Februar, im Nachmittags- und Abendbetrieb für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Gemeinsames Herstellen von Kostümen, Masken, Hüten, Lärminstrumenten usw. unter kundiger Anleitung.

Rohmaterial wenn möglich selber mitbringen, da die Freizeitanlage solches nur in beschränktem Umfange abzugeben hat. Weitere Auskünfte Telefon 42 98 00.

Familie-Gugge «Spätzünder»

23 Erwachsene und 10 Kinder erleben zum erstenmal gemeinsam die Fasnacht. Kostüm- und Requisitenbau ab 17. Januar während den normalen Öffnungszeiten. Proben nach Spezialprogramm, auf jeden Fall aber jeweils Donnerstagabend, 20.00 Uhr, im Saal.

Veranstaltungen

Sportferienprogramm der Freizeitanlage Wipkingen

14.—18. Februar (2. Sportferienwoche)
Für Kinder, die während den Sportferien in Zürich weilen, veranstalten wir ein Sportprogramm, an dem auch die Eltern teilnehmen können. Je nach Witterung wird es Skifahren, Schlitteln, Wandern, Schlittschuhfahren oder Schwimmen umfassen. Ein detailliertes, schriftliches Programm ist ab Dienstag, 7. Februar, bei der Leitung der Freizeitanlage erhältlich.

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen

Sonntag, 22. Januar 1978
9.30 Gottesdienst, H. Bolleter

23. bis 28. Januar 1978
Hauskreiswoche

Vereinsnachrichten

Zunft Högg

Wir laden Sie mit Ihren Angehörigen und persönlichen Freunden herzlich ein zum Vortragsabend unseres Mitzünfters Dr. Ruedi Arn, Dienstag, 24. Januar, 20.00 Uhr, im Restaurant «Waid». Dr. Arn erzählt «Aus der Arbeit des Psychologen». Wir hoffen, dass Sie recht zahlreich an diesem Vortragsabend teilnehmen werden.

Akkordeon-Orchester Högg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A, Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I/20.00 bis 22.00 Uhr Aktive II.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Frauenverein Högg

Kinderkleiderbörse «Rössliryti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Gymnastik- und Rhythmik- Club Bombach

8049 Zürich-Högg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Konditions-Fitness-Training (nach Büroschluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.—monatl.)

Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

BESTATTUNGEN

Frischknecht, Julius, gewesener kaufm. Angestellter, geb. 1889, von Herisau AR, Witwer der Berta geb. Bänziger; Segantinstrasse 9.

Husy, Emil, genannt Ernst, gewesener Vertreter, geb. 1906, von Wangen bei Olten SO, Gatte der Clara geb. Suter; Vorhaldenstrasse 17.

Dollfus, Walter, Dr. rer. pol., pensionierter Sektionschef, geb. 1898, von Basel, Gatte der Margrit geb. Hirschi; Hohenklingenstrasse 41.

Thommen geb. Lanz, Rosa, geb. 1894, von Zürich, Witwe des Friedrich, gewesenen Zahntechnikers; Limmattalstrasse 371.

Leu, Johann, gewesener Maurer, geb. 1855, von Zürich und Hemmenthal SH, Witwer der Anna geb. Schuhmacher; Riedhofstrasse 4.

Süss, Anna, gewesene Hausangestellte, geb. 1898,

Kasperli

Mittwoch, 1. Februar: «Müsligschicht»

Mittwoch, 1. März: «Tredeschin»
Im Saal der Freizeitanlage, 14.30 Uhr vorwiegend für Kindergartenschüler und ältere. 15.30 Uhr für jüngere Kinder, zum Teil in Begleitung Erwachsener.

Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Dienstag, 7. Februar, 20.00 Uhr, im Kafi Tinfisch. «Wir frischen unsere Kenntnisse über den Wahlmodus hinsichtlich der bevorstehenden Stadt- und Gemeinderatswahlen auf.»

Jugendtierschutznachmittag

Mittwoch, 25. Januar, 14.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. «Das Aquarium für Anfänger und Fortgeschrittene.» Die problemlose Haltung von Zierfischen. Vortrag von Walter Rösli.
Mittwoch, 22. Februar, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. «Bei den Schlangenbeschwörern Marokkos.» Diavortrag von Dr. h. c. Carl Stemmler.

Züri-Chind im Wintersport

Ferienveranstaltung der Zürcher Freizeitanlagen, Büro für gesamtstädtische Aufgaben. Skitage in Oberiberg, 6.—17. Februar (ausser Samstag/Sonntag) täglich Carfahrten.

Für Kinder aus dem Raume Wipkingen und Högg besteht eine Careinstiegsmöglichkeit im Frankental (07.15 Uhr). Auskünfte, Programme und Anmeldungen: Ernst Kägi, Telefon 32 71 67, täglich zwischen 08.00—11.30 und 13.00—17.00 Uhr.

Kurse

Individuelle Puppen (Elternkurs)

Entwerfen und Herstellen einer Puppenfamilie. Nähen von Puppenkleidern nach einfachen Schnittchen. Experimentieren mit Stoff, Draht, Fäden, Wolle usw. Sachinformationen: Bedeutung der Puppen in der Entwicklung des Kindes, Geschichte der Puppen, Puppen und Gesellschaft.

Kursabend: Dienstag, 20.00—22.00 Uhr
Kursdauer: 7 Abende (17. Januar bis 28. Februar)

Kursbeginn: Dienstag, 17. Januar
Kurskosten: Fr. 40.— (inkl. Material)
Kursleitung: Brigitte Minder, Werklehrerin
Anmeldungen: Telefon 42 98 00

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Högg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab 14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag: Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo: nach Absprache.
Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Judo-Club Högg

Training	Dienstag, Mittwoch	Judo
	Donnerstag	Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	
	Judo für Kinder	

Musikverein «Eintracht»

Samstag, 21. Januar 1978, 20.15 Uhr: «Musikchränzli 78», ref. Kirchgemeindehaus.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag und Mittwoch	15.00 bis 18.30 Uhr
Kinder	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Radfahrer-Verein

Sonntag, 22. Januar 1978, Schwimmen (zählt zur Wintermeisterschaft) Treffpunkt: 9.00 Uhr, Hallenbad Altstetten, Dachslernstrasse 35.

Jeden Donnerstag Konditionstraining, 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

von Neuenkirch LU, ledig; Limmattalstrasse 371.

Weber, Emil, pensionierter Reallehrer, geb. 1899, von Zollikon ZH, Witwer der Gertrud geb. Schmid; Riedhofstrasse 277.

Verkehrsvorschriften

Strasse am Wasser

Halteverbot. Jedes freiwillige Halten ist verboten: Auf dem nördlichen Fahrbahnrand zwischen der Rampe beim Hause Nr. 134 und dem Hause Nr. 140, zwischen dem Hause Nr. 142 und der Europabrücke.

Parkierungsverbot. Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten: Auf dem südlichen Fahrbahnrand entlang dem Hause Nr. 145.

Kindermalatelier

Ihr Kind (ab 4 Jahren) wird, betreut durch eine sachkundige Malpädagogin, kreativ gefördert.

Kurstag: Mittwochnachmittag, 14.00—15.30 Uhr
Kursbeginn: Mittwoch, 22. Februar
Kurskosten: Fr. 54.— für 6 Doppelstunden (inkl. Material)
Kursleitung: Frau H. Jenzer

Lautsprecherboxen-Selbstbaukurs

Veranstalter: Freizeitanlage Wipkingen in Zusammenarbeit mit der Audio-Video-Beratungsstelle Zürich.

Der Boxen-Selbstbaukurs ist gratis. Material wird zu Spezialpreisen (50 bis 70 Prozent billiger) abgegeben. 5 Jahre Vollgarantie auf das Endprodukt.

Kursdaten: Samstag, 11. März, 1. April, 8. April, je 09.00—12.00 Uhr.

Ausführliches Kursprogramm mit Anmelde-talon erhältlich in der Freizeitanlage Wipkingen oder beim Kursleiter Jürg Adolph, Matengasse 4, 8005 Zürich.

Freizeitanlage Buchegg

Töpferkurs

Freitagabend, 19.30—22.00 Uhr, für Anfänger und Fortgeschrittene. Kursleiter: Herr Hägi. Beginn: Freitag, 20. Januar. Kosten: Fr. 40.— für 4 Kursabende (exkl. Material).

Stickkurs

Mittwochmorgen, 08.00—12.00 Uhr für Anfänger und Fortgeschrittene. Kursleitung: Frau Sturzenegger. Beginn: Ende Januar. Kosten: Fr. 60.— für 8 Kursmorgen (exkl. Material).

Bauernmalerei

Freitagmorgen, 08.00—12.00 Uhr, für Anfänger und Fortgeschrittene. Kursleitung: Frau Sandheer. Beginn: 20. Januar. Kosten: Fr. 60.— für 6 Kursmorgen (exkl. Material).

Altersturnen

Donnerstagmorgen, 10.30—11.30 Uhr. Kosten: Fr. 2.— pro Lektion. Eintritt jederzeit möglich. Kursleitung: Frl. Spotti.

In Vorbereitung

Familiensonntag
Diverse Veranstaltungen
Nähere Angaben und detaillierte Programme bei der Leitung der Freizeitanlage Buchegg (Telefon 26 56 24).

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högg

Sonntag, 22. Januar 1978
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Brunner
20.00 Kirche: Pfr. Schneider. Kirchenmusik im Abendgottesdienst. Der Kammerchor des Evang. Lehrerseminars Unterstrass, Zürich, führt Motetten von Mendelssohn und Bruckner auf. Leitung: Urs Leuthardt. Mitwirkung von Markus Schloss, Orgel.
Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres

Sonntagschule

10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen

Sonntag, 22. Januar 1978
(im Anschluss an den Morgengottesdienst) in der Kirche: Wählerversammlung für die Gesamterneuerungswahlen (siehe «Kirchenbote»)
Montag, 23. Januar 1978
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagskindergottesdienst

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 22. Januar 1978
Gottesdienste
10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Stokar
Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische
Jugend- und Kindergottesdienste fallen wegen der Sportferien vom 22. 1. bis 5. 2. aus.

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 24. Januar 1978
12.00 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch für ältere und allein-stehende Gemeindeglieder

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 21. Januar 1978
8.00 Legat Julie Klingler
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15 Schülergottesdienst

Sonntag, 22. Januar 1978
3. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Lateinisches Amt mit Predigt
Messe breve von Ch. Gounod
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Taufgottesdienst
(Kinderhütende Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto la chiesa
Opfer: Caritaswoche (22.—29. 1.)

Dienstag, 24. Januar 1978
Franz von Sales
19.30 Heilige Abendmesse
Mittwoch, 25. Januar 1978
Bekehrung des Apostels Paulus
9.00 Heilige Messe
Donnerstag, 26. Januar 1978
Timotheus und Titus, Apostelschüler
9.00 Heilige Messe

Unsere Veranstaltungen

Mittwoch, 25. Januar 1978
«Der auferstandene Herr» Bibelabend mit Pfr. Anton Camenzind (Unterrichtszimmer)

Voranzeige: Jedermann reserviert sich schon heute den Samstagabend, 28. Januar 1978: Ab 20.00 Pfarrefasnacht in allen Räumen unseres Zentrums! Eine alte Tradition soll neu und beschwingt weitergeführt werden. Wir freuen uns auf jede Maske und jeden, der «einfach so» mitfestet!

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 22. Januar 1978
8.30 Gottesdienst, H. Bolleter
23. bis 28. Januar 1978
Hauskreiswoche

Musikverein «Eintracht» Höngg

Musik- Chränzli 78

Samstag, 21. Januar 1978
im ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Saalöffnung 19.30 Uhr
Konzertbeginn 20.15 Uhr

Konzert
Unterhaltung
«Für Stadt und Land»
Tombola
Tanz
Restauration

Die Höngger Musikanten freuen sich
auf Ihren Besuch.

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75



FDP



SVP

Schweizerische Volkspartei Zürich 10

Einladung
zur öffentlichen Veranstaltung

Sicherheit des Bürgers im Staat

Was erwarten wir von der Polizei?
Was erwartet die Polizei von uns?

Dienstag, 24. Januar 1978, 20.15 Uhr,
Restaurant Mühlehalde,
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich-Höngg

Gesprächsteilnehmer:

K. Gisler, Regierungsrat, kant. Polizeidirektor
Dr. A. Schütz, Oberrichter
L. Esseiva, Bezirksanwalt
R. Schönbächler, Kriminalkommissär, Stadtpolizei
B. Baer, Rechtsanwalt
H. U. Frei-Wohlgemuth, Gemeinderat, Stadtratskandidat

Gesprächsleitung:

Dr. A. Hintermann, Kantonsrat

Benützen Sie die Gelegenheit, im Rahmen dieser interessanten Veranstaltung
den Stadtratskandidaten der SVP, Gemeinderat H. U. Frei-Wohlgemuth,
näher kennen zu lernen.



**Sie kämpft in
Zürich und Bern
für soziale
Sicherheit**
Emilie Lieberherr
**in den
Ständerat**

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener
Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty

TITAN

8048 Zürich, Badenerstr. 527, Tel. 01/52 44 55

**REPARATURWERKSTATT
CARROSSERIE-ELEKTRO
GROSSES ERSATZTEILLAGER**

PROMPT UND ZUVERLÄSSIG
FÜR

**BMW
DATSUN SAAB**

Wir suchen ganztägig in Höngg
eine zuverlässige

Coupon- schneiderin

Unsere Atmosphäre ist sehr
angenehm, und diese Stelle wird gut
bezahlt.

Rufen Sie uns ganz einfach an.
Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Die
Markengardine
mit der
Goldkante

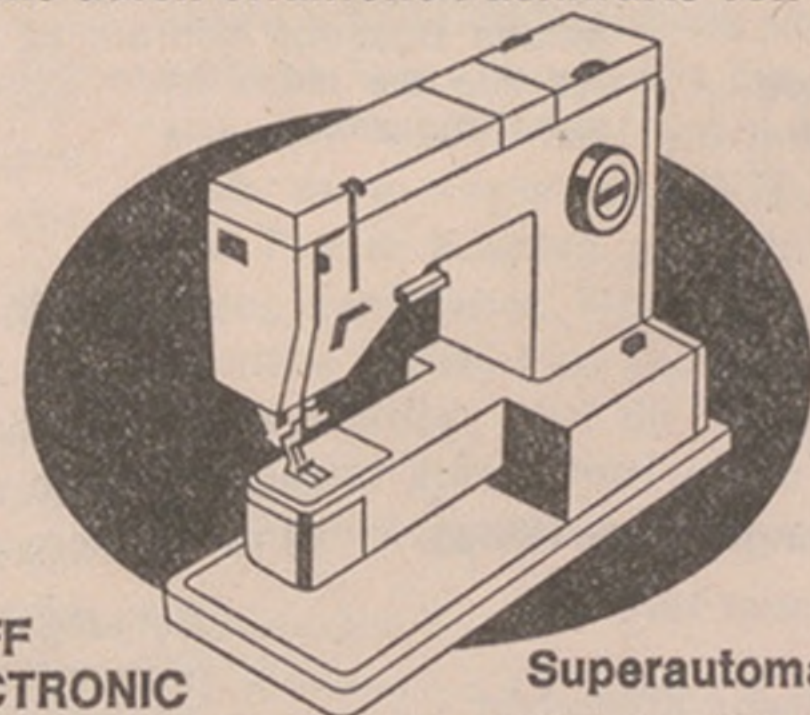
Rütihofstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 56 50 22

TV-Reparaturen 8-20
Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

PFAFF® Einladung

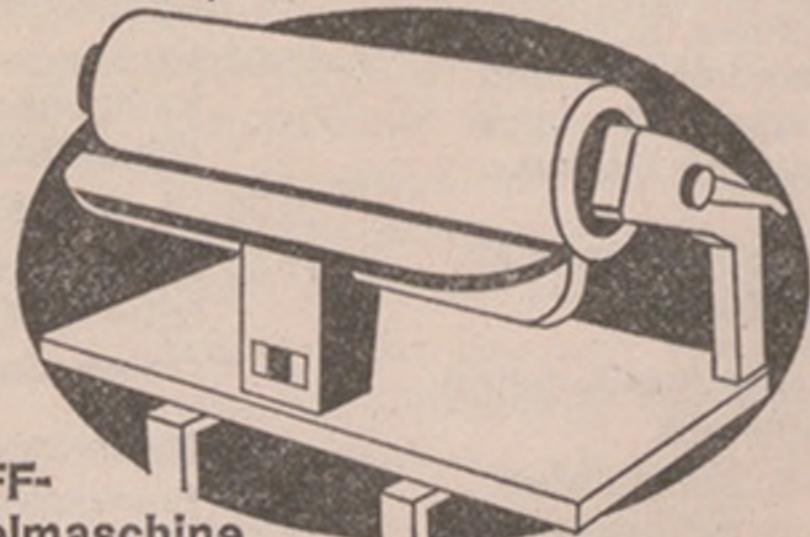
zur beliebten Gratis-PFAFF-Näh- und Bügel-
beratung mit Vorführung der neuesten PFAFF-
Modelle durch erfahrene Fachkräfte von PFAFF.



**PFAFF
ELECTRONIC**

Superautomatic

die einzige Haushaltsnämaschine der Welt mit
doppeltem Stofftransport und anderen sensatio-
nellen Vorteilen (Einknopf-Bedienung, autom.
Knopfloch usw.)



**PFAFF-
Bügelmaschine**

Gleichzeitig wird die vielerprobte Pfaff-Bügel-
maschine vorgeführt. Sie bügeln ein Hemd in
5 Minuten! Bitte bringen Sie Bügelwäsche mit,
damit wir Ihnen das einfache Bügeln auf der
PFAFF zeigen können.

PFAFF, die Weltmarke mit der grossen Auswahl:
Pfaff-Nähmaschinen gibt es für alle Bedürfnisse.
Schon ab Fr. 595.- erhalten Sie eine vollwertige
Pfaff-Zickzack-Maschine!

Eintausch aller Marken zu Höchstpreisen!

Alle Modelle sind vom Schweiz. Institut für
Hauswirtschaft geprüft und empfohlen



Nächsten Montag, 23. Januar 1978

**Restaurant Mühlehalde
Zürich-Höngg**

Limmattalstrasse 215
von 15.00 bis 22.00 Uhr

Heinrich Gelbert
8001 Zürich, Talacker 50
Telefon 01/211 92 92

**Reform- und
Diätprodukte**

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**

hauser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Weihnachtsmarken 1977 302 Sonderprämien

Es sind 302 Karten mit dem richtigen Slogan «Kaufe gut bei uns in Höngg» eingelöst worden. Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern. Die Prämien müssen am Donnerstag, 26. Januar 1978, zwischen 9 und 17 Uhr im Kino Zentrum abgeholt werden, nicht eingelöste Gutscheine verfallen. Am gleichen Tag und zur selben Zeit, werden im Kino Zentrum auch die Kartenpreise abgegeben.

Hönegger Weihnachtsmarken

H. Aebi

Der Kinderballonwettbewerb des Landesrings

Gerade noch rechtzeitig vor Weihnachten konnten am 20. Dezember 1977 den Gewinnern dieses jugendlichen Wettbewerbes ihre Preise zugestellt werden. Wie erinnerlich, veranstaltete der Landesring, Kreisgruppe Zürich 10, am 24. September 1977 einen Herbstumgang durch den Hönegger Rebberg, verbunden mit einer Besichtigung des alten Wasserkraftwerkes im Giessen. — Inzwischen hat die gemeinderätliche Kommission, welche vom LdU-Gemeinderat Hans U. Frei-Huber präsidiert wurde, ihre Arbeit abgeschlossen und auf deren Antrag hat der Gemeinderat beschlossen, das Werk zu sanieren und zu erhalten. — Der Rundgang endete für alt und jung mit einem Picknick auf der Werdinsel.

Spezielle Attraktion für die Jungen war dabei der Ballonwettbewerb. War man wegen der damals herrschenden Windverhältnisse noch im ungewissen, so steht heute fest, dass die siegreichen Ballone im Gebiet um Wila, Turbental und Mosnang aufgefunden wurden, sich somit vom Westwind haben treiben lassen. Wir möchten an dieser Stelle den 13 Gewinnern nochmals gratulieren und den übrigen Wettbewerbsteilnehmern fürs Mitmachen danken. Natürlich hoffen wir, dass auch die nächste Familienveranstaltung der Unabhängigen von Höngg und Wipkingen gut und zur Freude aller Beteiligten gelingen möge.

Informationsdienst LdU, Kreisgruppe Zürich 10

Emilie Lieberherr
in den
Ständerat

Ständeratswahlen: EVP für Stimmfreigabe

pr. Die Evangelische Volkspartei (EVP) des Kantons Zürich hat an einer ausserordentlichen Sitzung des Kantonalvorstandes zur Ersatzwahl in den Ständerat Stellung genommen. Beide vorgeschlagenen Kandidatinnen, Frau Ribi (FDP) wie Frau Lieberherr (SP), sind aufgrund ihrer persönlichen Fähigkeiten wie ihrer politischen Erfahrung für das Amt geeignet. Ein grundsätzliches Bekenntnis zur einen oder andern politischen Ausrichtung der Kandidatinnen entspricht nicht der unabhängigen Haltung der EVP, aber auch nicht dem breiten politischen Spektrum der EVP-Wählerschaft im Kanton Zürich. Der Kantonalvorstand hat sich deshalb in einer ersten Abstimmung mehrheitlich für die Kandidatin Ribi, in einer zweiten Abstimmung jedoch mit 14 zu 11 Stimmen für Stimmfreigabe entschieden.

Kantonaler Gewerbeverband für Martha Ribi

Der Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes, der von Nationalrat Albert Sigrist geleitet wird, hat beschlossen, Frau Nationalrätin Martha Ribi als Kandidatin in den Ständerat zu unterstützen. Die Spitzenorganisation der gewerblichen Wirtschaft vertritt die Meinung, Martha Ribi biete Gewähr, dass der Kanton Zürich im Ständerat weiterhin aus liberaler Sicht vertreten sein wird.

Wessen Leistung eigentlich?

Von Nationalrat Dr. R. Friedrich (Winterthur)

An ihren Wahlveranstaltungen im Kanton Zürich herum pflegt die sozialdemokratische Ständeratskandidatin ihre Tätigkeit auf sozialem Gebiet als Stadträtin von Zürich wahrlich nicht unter den Scheffel zu stellen. Schön und gut — wir wollen hierüber nicht richten. Nur: Wessen Leistung ist denn das eigentlich? Oder etwas präziser gefragt: Woher kommt das viele Geld, das Frau Lieberherr da offenbar zur Verfügung steht? Es fällt ja augenscheinlich nicht einfach vom Himmel, sondern stammt vom namenlosen Heer der braven und geduligen Steuerzahler, die es mit ihrer täglichen Arbeit erst einmal erwirtschaften müssen. Und dass sie es überhaupt erwirtschaften können, setzt eine leistungsfähige, tüchtige, risikofreudige und auf allen Stufen gut geführte Wirtschaft voraus, der man nicht mit immer höheren Lasten das Leben sauer macht.

Man sollte sich also etwas um jene Wirtschaft kümmern, ohne deren Leistungen keine einzige staatliche Behörde soziale Aufgaben erfüllen kann. — Aber dafür ist Martha Ribi im Ständerat doch wohl besser geeignet.

Martha Ribi hat eine gute Presse

ZFP. Landauf und landab messen sich die beiden Kandidatinnen für den durch die Wahl Fritz Honeggers frei gewordenen Zürcher Ständeratssitz in kontradiktorischen Veranstaltungen. Neben dem grundsätzlich verschiedenen politischen Standort, den die freisinnig-demokratische Kandidatin Martha Ribi und ihre sozialdemokratische Gegnerin markieren, interessiert das Publikum vor allem zu erfahren, ob die beiden Kontrahentinnen konkrete Vorstellungen von den wichtigsten Problemen in der eidgenössischen Politik haben. Dazu die dem Landesring nahestehende und damit keiner Kandidatin verpflichtete «TAT»: «Doch im Verlaufe der gut zweistündigen Debatte zeigte sich immer deutlicher der Vorsprung Martha Ribis in der Bundespolitik, während Emilie Lieberherr sich mit munteren Sprüchen oder politischen Angriffen über konkrete Sachfragen hinwegzusetzen versuchte.»

Ski-Unfälle, eine Frage der (Un-)Vernunft?

Von Dr. med. Martin Röthlisberger, Arosa

(APD) Die Zahl der Skiunfälle ist rückläufig. Dank besserer Ausrüstung, besserem Können, vor allem aber infolge der mechanischen Pistenpräparation, verunfallen — gemessen an der gestiegenen Fahrleistung — immer weniger Skifahrer. Die Skiunfälle gehen nicht nur zurück; sie werden auch anders. Mehr als früher hängt es vom Skifahrer selbst ab, ob er verunfallt.

Die Gefahren des Skifahrens werden oft in den düstersten Farben gemalt. Die Zahl von 80 000 Skiunfällen pro Jahr (was sicher nicht stimmt!) bringt einem das Gruseln bei. Ist Skifahren wirklich so gefährlich? Glücklicherweise nicht! Natürlich gibt es Unfälle, aber ihre Zahl ist rückläufig. So hat etwa die Zahl der in Arosa mit Rettungsschlitzen abtransportierten Verunfallten — immer bezogen auf die bewältigte Höhendifferenz — in den letzten 20 Jahren um 75 Prozent abgenommen! Parallel dazu nahmen alle Skiunfälle ab, in den letzten 6 Jahren um 27 Prozent. Zahlen aus andern Wintersportorten bestätigen diese Erfahrungen. Dieser Rückgang dürfte auf verschiedene Faktoren zurückzuführen sein.

Die Verletzungen werden anders

Die meisten Skiunfälle waren früher Bein- und Knöchelbrüche sowie Fussverstauchungen. Heute sind diese Verletzungen seltener; dafür verletzen sich mehr Skifahrer an Schultern, Armen, Kopf

und Rumpf. Sodann sind Patienten mit mehreren Verletzungen ungleich häufiger geworden. Ein immer grösserer Teil der Skiunfälle gleicht den Verkehrsunfällen. Ursache dafür ist wahrscheinlich das grössere Tempo und auch die Tatsache, dass man auf gut präparierten Pisten nicht mehr so leicht einsteckt und die Beine verdreht, sondern weit eher auf ihnen dahinschlittert. In rund 8 Prozent aller Fälle stammen die Verletzungen aus Zusammenstößen. Glücklicherweise sind Todesfälle bei Skifahrern (abgesehen von Lawinenunfällen) recht selten, meistens als Folge schwerer Kopfverletzungen. Spitalbedürftig sind nach den Aroser Erfahrungen etwa 12 Prozent aller Verunfallten. Die andern können durch den Allgemeinpraktiker, bzw. durch Hausarzt und Chirurgen gemeinsam, ambulant betreut werden.

Unfallfaktoren: Natur und Mensch

Die Beobachtung des Unfallgeschehens zeigt, dass Unfälle bei mässigen oder knappen Schneemengen und kaltem Wetter seltener sind als bei reichlichem Schnee und warmem Wetter. Am gefährlichsten erweisen sich die Pisten, wenn Schneemangel herrscht. Dann kommt es zu teilweise massiven Prellungen an allen möglichen Körperteilen (Rumpf, Kopf, Schultern, Armen, Rücken), aber auch zu Schädel- und Wirbelbrüchen. Besonders bei diesen Verhältnissen zeigt sich, dass es nicht genügt, die Pisten gut zu präparieren. Hier sieht man mit aller Deutlichkeit das gleiche wie auf der Strasse: Ein grosser Teil der Unfälle könnte heute vermieden werden, wenn der einzelne Skifahrer vernünftiger — das heisst den Verhältnissen und seinem eigenen Können angepasst — fahren würde!

Auf den Skifahrer kommt es an!

Die Fachleute sind sich weitgehend darüber einig, dass die technischen Möglichkeiten, das Skifahren sicherer zu machen, bald einmal erschöpft sein werden. Ob die Skiunfälle weiter zurückgehen, hängt dann weitgehend vom Fahrer selbst ab. So sollte er — wie der Autofahrer — jederzeit imstande sein, auf halbe Sichtweite zu bremsen. So wenig wie der Autofahrer sollten Skifahrer in hohem Tempo über Hügel hinweg fahren, ohne



Mit dem neuen Lysderm Hautreinigungsschwamm aus Polyester-Fasern, entwickelt in den 3M Riker Laboratories, werden Hautprobleme wie Mitesser, rauhe und fleckige Haut im Gesicht und am Körper, künftig einfach weggerubbelt. Der Schwamm entfernt durch einfache mechanische Abrasion, ohne Einwirkung chemischer Substanzen, die äussere, tote Zellschicht mit den darin enthaltenen Schmutz- und Fettpartikeln, legt verstopfte Poren frei und entfernt Mitesser. Der Schwamm enthält weder chemische noch medikamentöse Zusätze und kann mit einer zum Hauttyp passenden Seife, einer schaumentwickelnden Reinigungscreme oder -lotion, eingeschäumt werden. — Für Fr. 7.80 in allen Apotheken und Drogerien.

Gegen Unfälle im Haushalt kann man sich versichern: Mit der Hausfrauen- Unfallversicherung

Accidents
Helvetia-Unfall
Infortuni
Regionaldirektion Zürich
Armin Bär
Telefon 01 202 42 35

zu wissen, wer oder was dahinter liegt. Wer schliesslich sein persönliches Unfallrisiko begrenzen möchte, der soll seine Fahrerei unterbrechen, bevor er müde wird. Es ist auffällig, dass die meisten Unfälle sich gegen 12 und 16 Uhr ereignen. Schliesslich verunfallt seltener, wer fit ist und während des ganzen Jahres etwas Sport betreibt (Wandern, Bergsteigen). Auch die genaue Beobachtung des Geländes, der Schneequalität, der Lichtverhältnisse, der Hangneigung und vor allem der andern Fahrer hilft mit, Unfälle zu vermeiden. Trotz allem werden sich auch bei diesem schönen Sport immer Unfälle ereignen. Dann bedarf es einer guten Unfallversicherung mit einer grosszügigen Deckung für Heilungskosten und Invaliditätsfolgen, um wenigstens die wirtschaftlichen Konsequenzen eines Unfalles aufzufangen. Skifahren mit Vernunft muss aber nicht gefährlicher sein als ein Spaziergang in der Stadt. Vernünftiges Fahren beinhaltet auch das Betrachten und Geniessen der Natur. Wer also vernünftig, gemütlich und vielleicht auch genüsslich fährt, reduziert sein Risiko.

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Blästrasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Friedhof Hönggerberg». Bei schlechtem Wetter, starkem Regen, fällt der Taxi-Dienst aus.

Der Kommentar

Leichtes Unbehagen

Die PdA-Initiative «gegen Teuerung und Inflation» wird Volk und Ständen nicht vorgelegt. Auch der Ständerat hat sie für ungültig erklärt. Recht, dass das Gestürm darüber nicht (wieder) anhebt. Nur: Ist es auch «recht»? Seit der Einführung des Initiativrechtes anno 1891 ist es noch nicht ein einziges Mal vorgekommen, dass man einer Volksinitiative das Recht, d. h. die Gültigkeit abgesprochen hat.

Und dabei stand doch schon einige Male zur Diskussion, ob die für Initiativen nötige «Einheit der Materie» bestehe oder verletzt worden sei. Wäre man pingelig gewesen oder hätte man dieser Vorschrift auch nur strikte nachgelebt, dann hätten schon einige Initiativen für ungültig erklärt werden müssen. Bisher hat man weitherzig interpretiert. Jetzt war «das Mass voll». Zugegeben — näher darauf einzutreten, versagen wir uns —, die PdAler haben da allerhand in ihr Begehren verpackt und «über den Bereich der Stabilität hinaus nach einer tiefgreifenden Umkrempelung unseres freiheitlichen Wirtschaftssystems» getrachtet.

In dieser Definition liegt eine Bewertung auch politischer Art, und so versteht man ein gewisses Unbehagen auch in sicher gar nicht linken Blättern darüber, «man habe ein unbequemes Anliegen einer unbequemen Minderheit aus Opportunitätsgründen unter den Tisch gewischt». Und nicht nur aus formaljuristischen Gründen.

Apropos juristisch: Es wird auch darauf hingewiesen, dass solche Entscheide eher einem Verfassungsgericht zu- und anstünden denn dem Parlament.

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule

ruhig, schnell

und gründlich

Treffpunkt nach

Vereinbarung

Beste Referenzen

In Oetwil a. L. verkaufen wir gross-
zügiges

5 1/2-Zimmer-Haus

im Dorfzentrum an ruhiger Lage.
Grosszügig konzipiert. Wohnraum
50 qm, Eltern 17 qm. Qualitativ hervor-
ragende Ausführung.

Bezugsbereit Ende 1978.
Anlagekosten ca. Fr. 455 000.—.

Anfragen unter Chiffre Nr. 90-53330,
Schweizer Annoncen AG ASSA,
Postfach, 8024 Zürich.

Atmungs- und Entspannungsturnen in Höngg

Atemgymnastik Methode Klara Wolf

Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr

eventuell auch Mittwochsabend

Beginn: 23. Januar 1978

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186

Anmeldung: Frl. Anny Kurfis, Tel. 44 81 14

Malen Tapezieren

Winterrabatt

Willi Meier

Telefon 79 45 55

Schneiderin

kreiert individuelle Garderobe
für gehobene Ansprüche.

Modestudio Margrit Laubi, Ackersteinstrasse 2
Zürich-Höngg, Telefon 01 / 42 03 52 (ausser MI.)

HF

Sonder-
Kalntuner
für
Rediffusion-
Anlage

ab Fr. 128.—

Fernsehreparaturen

H. Fawer

Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 56 57 00



**F. Christinger
Heizungen
Oelfeuerungen**

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

Um meine Wertschriften kümmert sich
die
Kantonalbank.



**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



K 802



**Sie kämpft in
Zürich und Bern
für soziale
Sicherheit**
Emilie Lieberherr
in den
Ständerat

**Glatteis!!!
Streusalz**

Hauslieferung

VOLG Dietikon Telefon 01/740 42 25/26

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07



**restaurant
rebstock**

**Forelle blau oder
Meunière**

Und verschiedene Spezialitäten.
Zum Beispiel

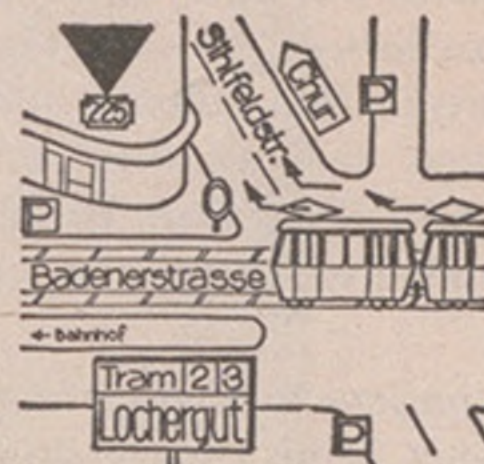
**Kalbsleber Venetienne mit Polenta
Nasi Goreng**

Nach dem Essen ein gemütlicher Kegelschub
(3 Bahnen)

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

PHILIPS — MEDIATOR —
GRUNDIG — B & O — ITT —
WEGA — SONY — AIWA

Reparaturservice aller Marken
Büro Höngg: 56 39 50



tv Hans Reding

661166

Das zuverlässige Fachgeschäft für TV, Radio + HiFi
Badenerstr. 225, 8004 Zürich, vis-à-vis Lochergut

**Neu!
Wohnungs-
putzete:**

Tüchtige Privatperson
reinigt alles sehr preis-
wert!

Umzug, Treppenhäuser,
Fenster usw.

Telefon 79 38 22 oder
730 25 48 (ab 18 Uhr)

KONFITOREI ★ ★ CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

**Umtrunk mit der
CVP**

Die CVP Zürich 10 lädt Sie ein
zu einem Umtrunk auf Samstag, den
21. Januar 1978 um 20.00 Uhr

im grossen Saal des Kirchgemeindehauses
Heilig Geist in Zürich-Höngg.

Trinken Sie ein Glas mit uns. Lernen Sie unsere Spitzenpolitiker und
Gemeinderatskandidaten kennen. Stellen Sie ihnen Fragen.

Auf ein persönliches Gespräch freuen sich:

Karl Federer
Gemeinderat

Frau Erika Strobel

Dr. George Ganz
Gemeinderat

Josef Renner
Eric Langner
Franz Horner
Franz Erni

Edmund Lüscher
Michèle Odermatt
Ruth Gabrielli-Gertschen
Friedrich Eberhard

Helen Meyer
Nationalrätin

Anton Killias
Kantonsrat
Dr. Peter Duft
Kantonsrat

Rolf Seiler
Nationalrat

**CVP
für menschliche
Werte**



Martha Ribbi
in den Ständerat

FDP

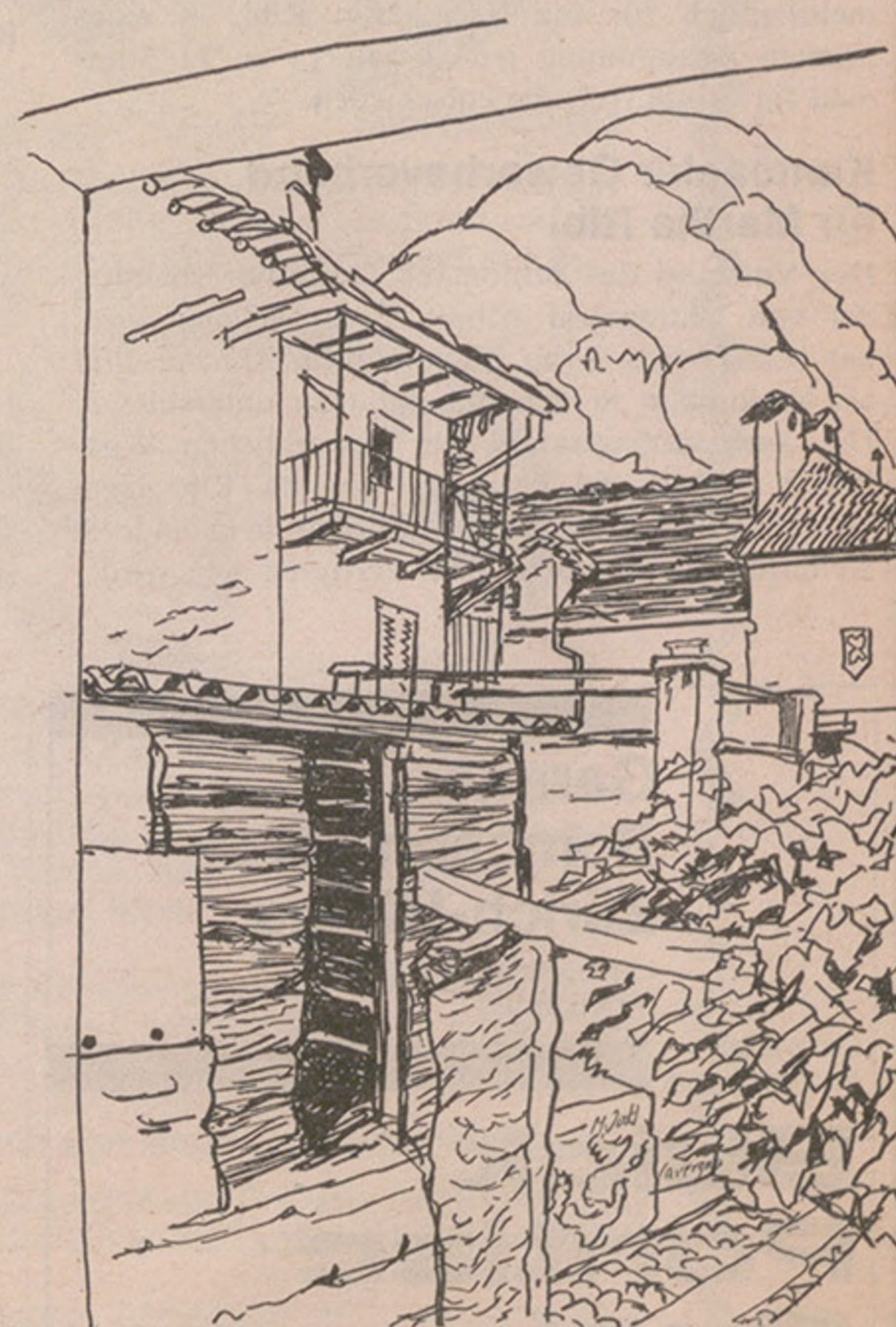
Das Val BAVONA

Erschienen im Selbstverlag bei Hermann Jakl in Zürich
im Jahr 1977.

Bestellungen können an die Redaktion «Der Höniger»
gerichtet werden; wir werden diese gerne als Dank für
die Abdruckrechte und das Ausleihen der Klischees dem
Autor zustellen. Das Buch (96 Seiten) in Leinen gebun-
den — hier nicht vollständig wiedergegeben — kostet
Fr. 32.— und ist sofort lieferbar.

Dörfer, Weiler, Ställe; Reattazione

Zwölf Siedlungen beleben das Tal. Wie einheitlich wirken diese
Dörfer, noch kaum entstellt durch wesensfremde Neubauten
(welche heute nicht mehr gestattet wären, man baut nun «in
stilo rustico»). Die Gebäude, vor Jahrzehnten meist von den
Bauern selbst in mühsamer Arbeit erstellt, aus kunstvoll auf-
geschichteten Steinklötzen, mit dem schweren Dach aus Granit-
platten über einem Dachstock von kräftigen Rundholzbalken;
mit dicken Holztüren, die knarrend sich öffnen, wenn man den
schweren Eisenriegel aus dem Lager gedreht hat. — Weiss,
ocker, grau, braun sind die Farben einer solchen Siedlung. Stall
und Wohnhaus unterscheiden sich fast nur durch die Anzahl der
Fenster, deren Umrahmungen weiss verputzt sind. Treppen,
Mäuerchen, Steinpfiler, hölzerne Gartentürchen beleben den
Steinkubus. Diese Bauten heimen an durch ihre menschliche
Proportion. Die Masse sind auf den Menschen zugeschnitten, die
Zimmer nie überfüllt, dank dem Camino stets wohligh warm, die
Möbel schlicht und zweckmässig, der Wandschmuck ganz per-
sönlich mit Fotografien der Eltern und Schwiegereltern, der
Verwandten im fernen Amerika, einem Bild des Bauern-
papstes Johannes XXIII. — Wer von der Höhe des Val Cal-
neggia auf Foroglio hinunterblickt, glaubt ein erzgebirgisches
Spielzeugdörfchen zu sehen! — Die schmale Terrasse vor dem
Kirchlein ist die Piazza der Südländer, wo man nach dem Ro-
sario zu einem Schwatz sich versammelt. Hier ist niemand ein-
sam, in den engen Gassen widerhallt jedes Wort, frohes Lachen
der Bambini, strenge Ermahnung der Nonna. — In dieser
gefährdenden Bergwelt ist man auf gegenseitige Hilfe ange-
wiesen, die gerne gewährt, aber auch erwartet wird... Hier ist
— trotz Frana — wirklich noch «Heile Welt»! — Freilich: ein
Geheimnis zu hüten hält schwer und wenn es nur das wäre, wie-
viel der Signore aus der Svizzera interna der Zia Serafina für
den alten Stall (den er zur Casa di Vacanza ausbauen möchte),
denn eigentlich bezahlt hat! Solchen Umbau (hier Reattazione
genannt) besorgen kundige Baumeister mit ihren tüchtigen
Arbeitern, von denen jeder das ganze Haus allein errichten
könnte: Erdaushub, Mauern, Dachdecken, Kaminbau, Fenster
und Türen einsetzen, Malerarbeiten usw., alles geht ihnen flink
von der Hand. — Wie sie mit geübtem Blick die Steinplatten
wählen! Durch geschickte Hammerschläge geben sie ihnen die
gewünschte Form, fügen sie harmonisch zusammen. Sie werken
gern selbständig, lieben es nicht, wenn der Bauherr allzuviel
dreinredet, es heisst dann bald: «Ma, io penso...» Man lasse
sie gewähren, das Resultat wird solches Vertrauen rechtfertigen.
Im ersten Kapitel durchfahren wir das Maggital, passierten
Bignasco; nun sind wir, nur wenige Minuten später, bereits in
CAVERGNO, dem Hauptort des Val Bavona, der zur Winters-
zeit alle 500 Talbewohner aufnimmt. Hier amtet in der Casa



Stilles Gässchen in Caveragno.

Comunale der Sindaco (Gemeindeammann) mit seinem Segre-
tario, hier befinden sich Schule wie auch das Asilo (Kindergar-
ten), woselbst zwei Töchter des greisen Signor Maestro wirken.
Hier ist das Postamt, von der freundlichen Tochter des Signor
Ulisse — sie spricht gut deutsch — geführt. Ihr Bruder trägt im
Ort die Post aus, das Tal hat einen eigenen Postboten, der auf
dem Töffli daherkommt. Da sind prächtige Häuser heimgekehr-
ter Emigranten, teils in exotischem Villenstil, mit Palmen im
Garten; teils zurückhaltend sachlich. Da sind einige Ristoranti

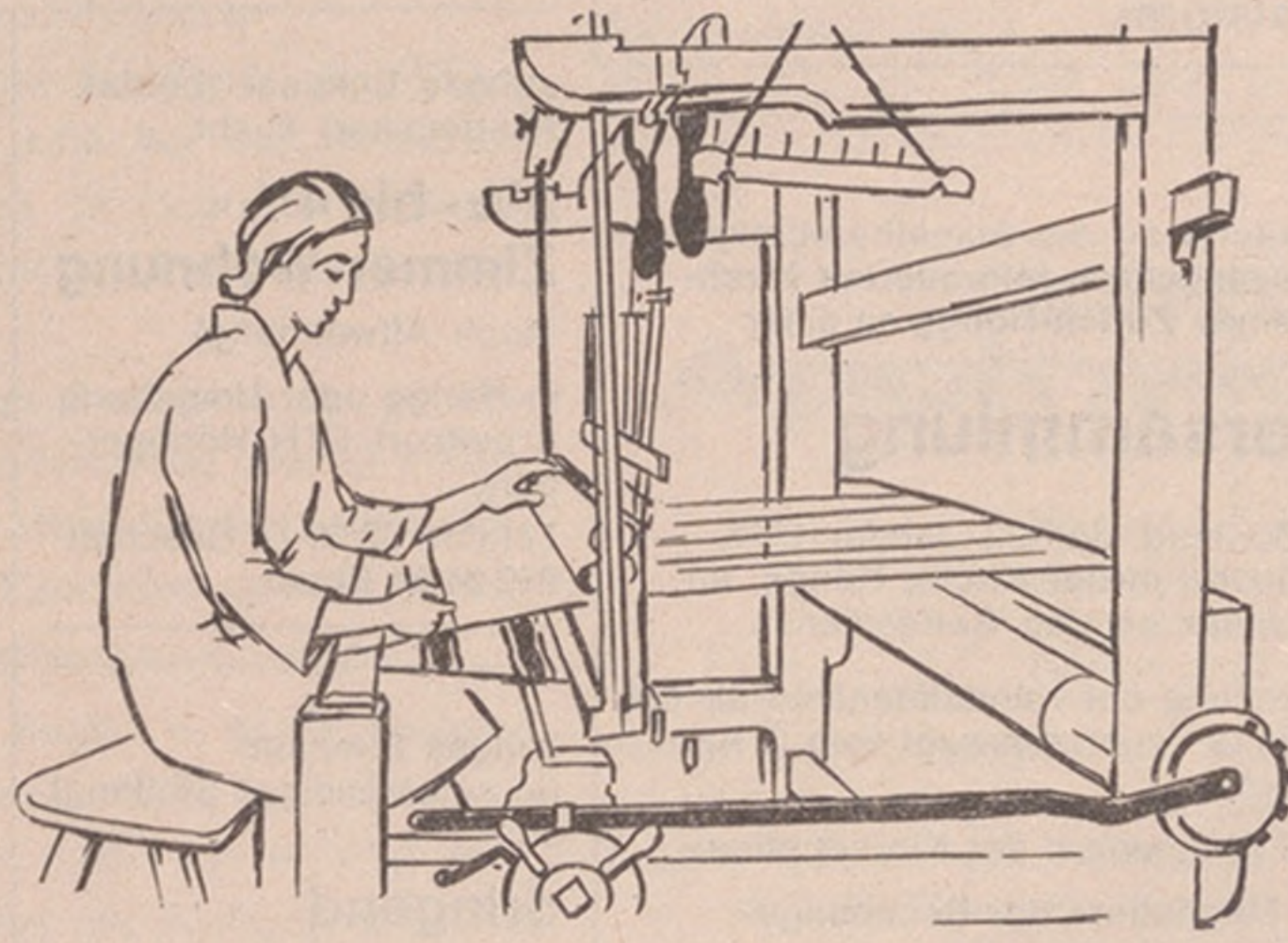
(im «Centrale» kann man übernachten), da ist ein *Negozio USEGO*, dessen Inhaber zur Sommerzeit mit seinem fahrenden Laden das Tal bedient, bei jeder Ortschaft anhält. Sein Hupsignal ist allen wohlvertraut! Da sind, hügelan gestaffelt, schlichte Wohnhäuser mit rührenden Vorgärtchen, da schleichen Katzen, gackern Hühner, weinen Babies, rufen Kinder, mahnen Mütter. Da sitzen fleissige Frauen am Webstuhl, lassen schöne Dinge entstehen: bunte Teppiche, gestreifte Bettüberwürfe, helle, feingemusterte Tischdecken und Servietten. Da mühen sich Auto-mechaniker im fleckigen Overall, eine *Macchina* zu kurieren.



Da steht am Rande des Dorfplatzes, hoch über der Autostrasse, die Pfarrkirche *Sant' Antonio di Padova*, ein grosser, aussen einfach gefügter, innen reichverzierter Spätbarock-Bau, daneben ein monumentaler *Campanile* mit origineller Bekrönung. Davor das kleine alte Beinhaus — *Ossario* — mit Malereien von 1815. Damals sorgte Napoleon für Nachschub an Gebeinen, in ganz Europa! Die Fresken mit ihren sensenbewehrten, stundenglas-schwingenden Skelettmännern; mit hohl-lägigen Schädeln und

gekreuzten Armknochen; mit Emblemen wie Papsttiara und Kardinalshut, Kaiser- und Königskronen (deren mächtige Träger alle vom mächtigeren Tod dahingerafft wurden), diese Fresken stehen noch ganz in der barocken Todessymbolik. Die bereits arg lädierten Wandgemälde wurden 1976 von einem italienischen *Padre* prächtig wiederhergestellt. Das frühere Bretttertor wurde durch ein kunstvolles Eisengitter ersetzt, so dass nun auch das Fresko im Inneren sichtbar ist. Neben diesem Bauwerk steht hart an der Fahrstrasse eine Säule aus dem Jahre 1799. Unweit davon die Dorfbäckerei mit auf Regalen gestapelten Laiben, mit Mehl in offenen Säcken. Hier holen die Frauen ihre Wochenration, und ein Tourist, der in sein Ferienhaus gleich eine ganze Anzahl dieser köstlich mündenden Brote mitnehmen will, bringt nichtsahnend die ganze «Rationierung» in Unordnung! Jenseits der Kirche, neben dem Pfarrhaus, liegt der Friedhof von Cervergno; hinter Mauern geborgen ruhen die Toten. Man sieht Grabmäler jeglicher Art vom simplen Eisenkreuz bis zum marmornenen Figurenrelief. Fast überall sind ovale Medaillons angebracht mit Porträtfotografien der Verstorbenen unter schützendem Glas, so dass hier die Toten uns anblicken und uns vertraut werden. Zarte Kindergesichter, ein feines Frauenantlitz, ernstblickende Männer, abgehärmte Grossmütterchen, verschrundete Greisenköpfe, würdig, von einem Rodin nachgeformt zu werden...

Fortsetzung folgt



Kontraste: frohes Spiel im Bocciodromo; emsige Arbeit am Webstuhl.

Sympathiebeitrag

Die Aktion «Sympathiebeitrag» für den «Höngger» läuft zurzeit noch erfreulich, und wir möchten vorerst allen Lesern, die uns einen Beitrag überwiesen haben, herzlich danken. Ueber den Verlauf der Aktion, die Anzahl Giros, den durchschnittlichen Beitrag und die geplante Verwendung, werden wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt orientieren.

Im Moment möchten wir unsere Leser in Höngg nochmals auf den Unterschied der beiden Zustellmöglichkeiten unserer Quartierzeitung aufmerksam machen.

Zustellung per Post

Die Zeitung wird bei uns adressiert. Die Zustellung erfolgt durch die PTT. Kosten: Abonnement pro Jahr Fr. 16.—. Als Abonnent sind Sie bei uns registriert. Die Anlieferung der Zeitung an das Postamt Höngg erfolgt am Mittwochabend — die Zustellung an die Abonnenten garantiert am Donnerstag.

Zustellung per DMC

Die Zeitung wird bei uns nicht adressiert. Die Zustellung erfolgt durch die Verträge der Firma DMC (Direct Mail Company). «Der Höngger» wird jeweils Mittwoch, zwischen 12.00 und 13.00 Uhr, bei uns abgeholt — den Verträgen im Quartier angeliefert und von diesen an alle Haushaltungen zugestellt. Ueber dieses System erhalten Sie unsere Quartierzeitung im Zeitraum Mittwochabend bis Freitagabend. Kosten: keine, Gratiszustellung. Sie sind bei uns nicht registriert — aber als Leser gleichwohl willkommen.

Doppelzustellung

Immer wieder erhalten wir Telefonanrufe, Vermerke auf Postgiros: «Warum Zustellung doppelt?» Wenn Sie uns den Abonnementsbetrag überweisen, dann sind wir verpflichtet, und tun es auch, die Quartierzeitung adressiert per Post in Ihr Haus zu senden. Andererseits lässt sich die Zustellung über die DMC (private Verteilerorganisation) nicht vermeiden — ausser Sie verzichten auf jegliche Belieferung von Drucksachen, und diese Angelegenheit können wir für Sie nicht regeln. Mit freundlichen Grüssen Redaktion und Verlag «Der Höngger»

Kindernahrung bei uns noch günstiger!



vollständiges Sortiment – dauernd Tiefstpreise fachmännische Beratung – stets frische Produkte

		Richtpreis	Unser Preis			Richtpreis	Unser Preis
GALACTINA				GUIGOZ			
Vollkornbrei	200 g	4.60	3.60	Guigoz-Biscuits	250 g	4.90	3.95
Tellergemüse	250 g	6.30	4.90	WANDER			
Biotta Orangensaft	Fl.	1.60	1.25	Ceral Griessbrei	400 g	6.50	4.90
NESTLÉ				Ceral Junior	250 g	7.10	5.60
Kindergriess	350 g	3.90	2.90	Gemüse-Fleisch			
Milchbrei	300 g	4.80	3.80	Lacto Veguva Rapide	500 g	9.—	7.30
Apfel-Milchbrei	300 g	5.30	4.05	Ceral Vollkornbrei	250 g	4.30	3.30
Aprikosen-Milchbrei	300 g	5.30	4.05	MILUPA			
Milchbrei mit Schokolade	300 g	5.30	4.10	Miluvit	400 g	4.20	3.40
Zwiebackbrei mit Honig	300 g	4.50	3.60	Milupa 7-Korn	250 g	3.90	3.25
Vollkorn-Flöckli	250 g	4.90	3.80	Milupa Aptamil 1	1 kg	17.80	14.95
Gemüsebrei	250 g	5.60	4.20	HIPP			
				Gemüse-Allerlei	Glas	1.90	1.60
				Früchte-Dessert	Glas	2.—	1.65
				Rindfleisch-Nudeln	Glas	2.—	1.65

Als Kinderpflegeprodukte empfehlen wir Ihnen LACTODERMA-PRODUKTE Oel Bad Seife Puder Crème Lotion Shampoo Paste



Für Ihr Kind führen wir ferner am Lager: — Holzspielsachen — Kinderkleidli — Windelhöschen — Bébé-Jou-Artikel

Höngger Telefonverzeichnis allerletzte Gelegenheit für Mutationen

Das Höngger Telefonbuch wird neu bearbeitet. Die Manuskriptbereinigung wird Ende Januar abgeschlossen sein. Während dieser Zeit können wir noch Änderungen entgegennehmen. Der zurzeit gültige PTT-Band gilt als Grundlage — abweichende Eintragungen werden verrechnet (pro Zeile in Grundschrift Fr. 10.—).

Ausnahmen: Mutationen von Neuzuzügern, Wegzügern, Wohnortwechsel innerhalb dem Quartier Höngg, zivilstandsamtliche Änderungen.

Teilen Sie uns Ihre Angaben in folgender Reihenfolge schriftlich mit:

Telefonnummer
Name
evtl. Frauenname
Vorname
Beruf
Strasse/Nummer

Unbedingt schriftlich einsenden bis spätestens Ende Januar 1978 an Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich

SETTIMANE ITALIANE

Merlot — frisch vom Fass und im Bocalino serviert Fr. 2.50

Refosco del Friul Santa Lucia
Von rubinroter Farbe, im Bouquet voll, delikat und sehr ansprechend, im Körper trocken, harmonisch und samtig 7 dl Fr. 16.—

Villa Antinori, Chianti classico
Die Perle aus der Toscana, klassischer Chianti, trocken, markant und sehr geschmeidig. 7 dl Fr. 19.50

Bardolino classico DOC
Conte Fratta Pasini 7 dl Fr. 9.50

Valpolicella classico DOC
leicht, herb und geschmeidig 7 dl Fr. 11.—

RESTAURANTS

Zur Waid

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Emilie Lieberherr
in den
Ständerat



BRUNO GALLI
REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Wer ist
der Staat?



Landesring

Der Staat sind wir alle.
Alle dürfen wir (noch)
mitbestimmen.
Alle tragen die Verantwortung
für die Zukunft des Staates.
Wir, die Unabhängigen, stehen
ein für eine sozial-liberale
Staatsform.

Einladung an die Stimmberechtigten
der evangelisch-reformierten Kirch-
gemeinde Zürich-Höngg zu einer

Wählerversammlung

auf Sonntag, den 22. Januar 1978,
11.00 Uhr, in der Kirche Höngg, im
Anschluss an den Gottesdienst.

Aufstellung der Kandidatenliste für die
Gesamterneuerungswahl vom 2. April
1978 von

- a) 11 Mitgliedern der Kirchenpflege
- b) 5 Mitgliedern der Rechnungs-
prüfungskommission.

Wir freuen uns, viele Gemeindeglieder
an dieser Wählerversammlung begrü-
sen zu dürfen.

Der Kirchgemeindeverein Höngg

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36

Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser
4 Kegelbahnen



Achtung!

Höngger
Weihnachtsmarken
1977

Donnerstag
26. Januar 1978
zwischen 9 bis 17 Uhr

Abholen der Karten-
preise und
Sonderprämien

An diesem Datum nicht
eingelöste Gutscheine
verfallen.

Junges Ehepaar (beides
Akademiker) sucht

3 1/2- bis 4 1/2-
Zimmer-Wohnung
(auch Altwohnung)

in Höngg oder Umgebung.
Arbeitsort ETH Höngger-
berg.

Telefon 32 35 74 Geschäft
910 04 54 Privat

Junges Ehepaar
(in selbständiger Stellung)
sucht

dringend

langfristig 4 1/2-Zimmer-
Wohnung, eventuell grö-
ssere, im Kreis 9 oder 10.
Bitte nur mit separater
Küche. Parterre oder
1. Stock bevorzugt.

Telefon 26 16 48
(vormittags)

Bürräume zu vermieten

Zirka 70 qm im Zentrum
Höngg auf 1. April 1978.

Auskunft erteilt
Telefon 56 89 20
Geschäftszeit 8.30—11.45
und 13.00—17.00 Uhr

Junge Höngger Lehrerin
sucht per sofort oder
nach Vereinbarung

3- bis 4-Zimmer- Wohnung

in Höngg oder Umgebung.
Telefon 44 39 05 oder
34 56 21

Ehepaar

62/64, sucht etwa gleich-
altriges Ehepaar, unkomp-
liziert, für gelegentliche
Wanderungen oder Jass.
Wir freuen uns auf Ihren
Anruf.

Telefon 44 81 81

★ Jeans ★ Ranch ★

★ **10%** ★

auf sämtliche
Artikel ausser auf
reduzierte Ware.

Besonders günstig:
Damen- und
Herren-Pullover.

Kommen Sie vorbei;
Sie werden
staunen.

Kissling's
Jeans-Ranch

Limmattalstr. 232
Tramhaltestelle
Zwieselplatz
Telefon 56 51 95

Oeffnungszeiten:
Mo 14.00—18.30 Uhr
Di bis Fr
10.00—12.00 und
14.00—18.30 Uhr
Sa 9.00—16.00 Uhr

★ Jeans ★ Ranch ★

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

Spannteppiche vom Fachge- schäft: zu un- schlagba- ren Tiefst- preisen!

Fr. 13.— per m²

Celtuft Orig.-breite
300 cm, Pascha
ohne WR 300 cm,
Stabil 495 cm,
Tricolor 490 cm

Sonderverkauf aml. bew.
vom 20. 1. bis 9. 2. 1978

Zum Beispiel

Fr. 15.— per m²

City 400 cm
Mascot 420 cm
Miracryl 500 cm
Moquette grün meliert
400 cm
Pascha m. WR 300 cm
Popular 400 cm
Wyconyl 400 cm

Fr. 18.— per m²

Moquette grün
400 cm
Suntwiss 420 cm
Fr. 24.— per m²
Flamenco
400 cm
Pampa 400 cm

wyco

Auf allen nicht besonders reduzierten Artikeln
erhalten Sie 10 Prozent Sonderverkaufs-Rabatt.
Profitieren Sie von dieser einmaligen Gelegenheit!

Wyco, Wyss + Co.
8057 Zürich
Rötelsstrasse 96
(unterhalb Bucheggplatz)
Telefon 01 - 28 51 38

8049 Zürich
Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 - 56 02 60

Orientteppich-Show-Room
am Bucheggplatz
Weitere Geschäfte
in Regensdorf ZH
und Einkaufszentrum
Neumarkt St. Gallen

Öffentliche Veranstaltung

Dienstag, 24. Januar 1978, 20.00 Uhr
im Restaurant Waid (oberhalb Stadtpital)
Zürich-Wipkingen

Das direkte Gespräch zwischen Bürgern und Politikern
gehört zu den besten Informationsmöglichkeiten.
Das direkte, offene Gespräch ist für beide Teile auch
gleich wichtig.

Unsere Veranstaltung ermöglicht dieses direkte Gespräch!

Haben Sie Fragen?

an Stadträtin Dr. R. Pestalozzi
oder Stadtrat Prof. Dr. H. Burkhardt

- In einer ersten Runde stellen die Gemeinderatskandidaten
der Freisinnig-Demokratischen Partei je eine Frage an
Frau Stadtrat Dr. R. Pestalozzi oder Herrn Stadtrat
Prof. Dr. H. Burkhardt.
- Anschliessend kann das Publikum Fragen an die beiden
Stadträte oder die Gemeinderatskandidaten stellen.



Gratis-Taxi-Dienst

für den Transport an die Veranstaltung im
Restaurant Waid:

19.00 bis 19.45 Uhr ab Standplatz Taxi-Jung
beim Quartierbüro Wipkingen, Wipkingerplatz (Tram 13)

Die entsprechenden Wagen für den Gratistransport
sind bezeichnet.

FDP

Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10

Die andern haben den

Ausverkauf

wir die günstigen

Preise

Wer jetzt mit dem Autokauf zuwartet, bis die Liefer-
werke die Kursdifferenzen ausgleichen, zahlt nachher
mehr. Profitieren Sie jetzt vom harten Schweizer
Franken und den hohen Eintauschpreisen.

Mini, Allegro, Princess, Triumph, Rover
alle mit Multigarantie nur vom

LEYLAND
CENTER
Badenerstrasse 600 8048 Zürich Telefon 01-54 57 00



ZÜRICH